

Cash. Immobilien
Investmentfonds
Geschlossene Fonds
Berater/Vertriebe
Recht & Steuern
Versicherungen

Cash.

DAS KAPITALANLAGE-MAGAZIN

Sonderdruck
aus Cash. 3/2005

Die Sieger- Fonds

Die besten **5** aus **5.000**

- Aktien Global ● USA ● Asien
- Europa ● Renten



VERSICHERUNGEN

■ Rürup/Riester:
Vertrieb tappt
im Dunkeln

IMMOBILIEN

■ Baufinanzierung:
Neue Chancen für
Vermittler

RECHT & STEUERN

■ Provisionen:
Schonfrist bei
Umsatzsteuer

EXKLUSIV-REPORT

■ Geschlossene Fonds:
**Die Hitliste der
Initiatoren**

Mit 23,9 Milliarden Euro Investitionsvolumen stellten die Initiatoren 2004 **einen Rekord** auf. Neben Schiffen am stärksten im Plus: **Private-Equity-** und **Auslandsfonds** (ohne US-Immobilien). Film- und Energiefonds dagegen büßten ein.

Totgesagte leben eben doch länger. Nachdem Private-Equity-Fonds Ende der 90er Jahre mit einem platzierten Investitionsvolumen von in der Spitze rund 480 Millionen Euro jährlich einen kurzen, aber heftigen Hype erlebt hatten, stürzte die Branche auf rund 156 Millionen Euro im vorvergangenen Jahr ab. Die Überraschung war in der **Cash**-Redaktion daher groß, als die diesjährigen Rechercheergebnisse zur Übersicht über den Beteiligungsmarkt 2004 präsentiert wurden (siehe Tabelle Seite 70). Mit einem Plus von mehr als 300 Prozent verzeichnen Fonds der Sparte Private Equity (PE) das größte prozentuale Wachstum aller Fondsbranchen.

Hauptgrund für den Umsatzsprung: Mit der Wunderlich & Partner GmbH, Planegg (siehe Interview Seite 68), und der Alfred Wieder Vertriebs AG (AWVAG), Seefeld, sind die beiden Top-Neueinsteiger in die **Cash**-Hitliste ausschließlich in diesem Segment aktiv.

Gesamtmarkt auf All-Time-High

Auch der Marktführer, die RWB AG, Oberhaching, konnte sein Platzierungsergebnis erheblich steigern. „Das Thema Private Equity wurde zuletzt von den Medien sehr positiv dargestellt“, konstatiert RWB-Vorstand **Norman Lemke**. „Alte Vorurteile gegenüber der Branche, die möglicherweise noch aus der Zeit der Turbulenzen an den Technologiebörsen stammen – Stichwort Neuer Markt – konnten damit bei Anlegern und Beratern wirksam abgebaut werden.“

Marktübersicht 2004

Auf neuen Gipfeln

Foto: Mauritius

Hinzu kommt: Mehrere große Emisionshäuser – wie etwa MPC und HCI, beide Hamburg, sowie KGAL, München – legten im Laufe des Jahres neue PE-Fonds auf und verschafften der Branche damit einen zusätzlichen Umsatzsprung. Mit dem Wachstum trugen die PE-Fonds-Emittenten zum

Plus im Gesamtmarkt von 13,6 Prozent auf das neue All-Time-High von 23,9 Milliarden Euro beim Investitionsvolumen bei. Einen erheblichen Anteil am Marktanstieg haben erwartungsgemäß auch die Schiffsbeteiligungen, die ihr Investitionsvolumen nach dem Rekord im vergangenen Jahr noch-

Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ W

JANUAR

- Am 1. Januar tritt das neue **Solargesetz** als Vorschaltgesetz zum Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) in Kraft. Angesichts der verbesserten Förderung werden im Laufe des Jahres reihenweise Solarfonds aufgelegt. Die **Cash**-Marktübersicht im Herbst 2004 zählt doppelt so viele dieser Produkte als im Jahr zuvor.
- Der Kölner Initiator **Jamestown** kündigt den mit einem Gesamtvolumen von 1,035 Milliarden US-Dollar größten bisher emittierten US-Im-

mobiliensfonds an. Der Branchenprimus platziert die erforderlichen 431,2 Millionen US-Dollar Eigenkapital für seinen Fonds Nr. 25 ab März innerhalb von lediglich acht Wochen.

MÄRZ

- Freude bei Anlegern der Münchener **VIP AG**: Charlize Theron erhält für ihre Darstellung im VIP-Film „Monster“ den Oscar als beste Hauptdarstellerin. Ebenfalls preisgekrönt: Die Hannover-Leasing-Fondsproduktion „Der Herr der Ringe, Teil 3“ (elf Oscars).



Foto: VIP AG

Filmfonds: Dreharbeiten zum **Oscar-Film „Monster“** von VIP

- Die Anleger des Medienfonds Mediastream IV von **Ideenkapital**, Düsseldorf, haben weniger zu lachen. Das Finanzamt streicht die Anfangsverluste für 2003 von geplanten 130 auf zehn Prozent zusammen. Die Nachricht erschüttert die gesamte Branche. Im September beschließen die Zeichner die Umstrukturierung des Fonds, um den Schaden zu begrenzen.
- Der Entwurf zum **Anlegerschutzverbesserungsgesetz** (AnSVG) wird bekannt. Wesentlicher Inhalt: Emit-



die Schiffahrtmärkte seit einiger Zeit erleben“, sagt Dr. **Torsten Teichert**, Chef der Hamburger Lloyd Fonds AG. „Tatsächlich hätten bei größerem Produktangebot seitens der Emittenten ohne weiteres auch noch höhere Platzierungszahlen erreicht werden können.“ Teichert prophezeit demzufolge ein Anhalten des Marktwachstums auch im laufenden Jahr. „2005 sind drei Milliarden Euro Eigenkapital bei den Schiffsfonds möglich“, so der Emissionshaus-Chef.

Freude bei den Schiffsinitiatoren

Während sich die Schiffsfianziere über das erneute Rekordjahr freuen, herrscht in Reihen der Initiatoren von Deutschland-Immobilienfonds Ernüchterung. Grund: Die anhaltende Malaise auf den Gewerbeimmobilienmärkten schlägt inzwischen merklich auf die Vertriebsebene durch.

Selbst etablierte Häuser können sich dem negativen Trend nicht entziehen. So rutscht etwa die Münchener DCM

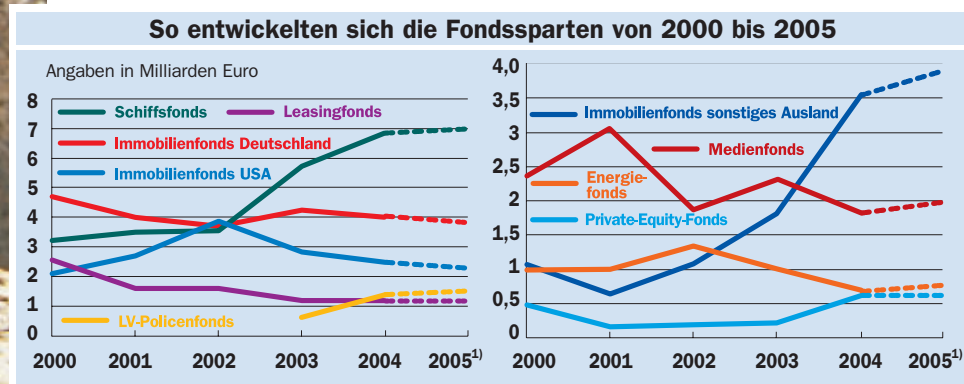
verträge abzuschließen und der in Deutschland gegebenen Rechtssicherheit sind deutsche Immobilien denen anderer europäischer Länder häufig überlegen“, begründet Dr. **Dierk Ernst**, Geschäftsführender Gesellschafter von Hannover Leasing, München, den Erfolg seines Unternehmens.

Der Großteil der Immobilienfonds-Anleger teilte die Meinung des Hannover-Leasing-Chefs im vergangenen Jahr allerdings nicht und investierte im Ausland.

2005 sind bei Schiffen drei Milliarden Euro möglich

Torsten Teichert, Lloyd Fonds

Dabei mussten die US-Fonds nach dem starken Minus von rund 26 Prozent im Vorjahr einen weiteren Rückgang von beinahe 18 Prozent hinnehmen. Grund dafür ist weniger eine



AG, im Vorjahr auf Platz Sechs der Hitliste, mit einem Minus von beinahe 73 Prozent ins Mittelfeld ab.

In den vermutlich größten Schwierigkeiten innerhalb der Branche befindet sich zudem die Falk Capital KG, ebenfalls München, die gegen die drohende Insolvenz kämpft (siehe Seite 72).

Doch längst nicht bei allen Emittenten von Deutschland-Immobilienfonds läuft es schlecht. „Aufgrund der Möglichkeit, besonders lange Miet-

Zurückhaltung der Anleger, als vielmehr der Mangel an Anlageangeboten.

„Insbesondere in Washington und New York sowie an der gesamten Westküste ist das Preisniveau nach wie vor sehr hoch“, konstatiert Dr. **Michael Birnbaum**, Geschäftsführer der KanAm International GmbH, München, die gegen den Trend deutlich zulegte. „Bei den derzeit gehandelten Konditionen sind dort für deutsche Anleger kaum interessante Investments mit attraktiver Rendite möglich.“

mals überproportional auf 6,9 Milliarden Euro steigern und die Marktführerschaft damit ausbauen konnten.

„Die Gründe für das große Anlegerinteresse liegen vor allem in der Tonnagesteuer, dem Mangel an Anlagealternativen auf anderen Märkten sowie dem enormen Aufschwung, den

Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse

tenten geschlossener Fonds müssen die Verkaufsprospekte ihrer Beteiligungsofferten künftig von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) absegnen lassen. Das AnSVG wird im September endgültig verabschiedet, im Dezember veröffentlicht das BMF die konkretisierende Verordnung.

APRIL

• Die HCI-Tochter **HSC**, Hamburg, löst mit der Emission des Fonds HSC Aufbauplan Schiff I, der erst-

mals die Investition in Schiffe per Sparplan ermöglicht, eine hitzige Debatte aus. Anlegerschützer argu-



Foto: HCI

Schiffsfonds: HCI bringt erstmals einen **Ansparfonds** auf den Markt

mentieren, dass Schiffsfonds auf diesem Wege an dafür nicht geeignete Kleinanleger geraten könnten. Sie kritisieren insbesondere, dass der Aufbauplan hauptsächlich über den Hannoveraner Finanzdienstleister AWD im Massenvertrieb verkauft wird.

• Ein Schreiben aus dem **Bundesfinanzministerium** lässt den Markt für US-Policenfonds erzittern. Grund: Die steuerliche Einstufung der Fonds als vermögensverwaltend gerät in Zweifel.

MAI

• Die Hamburger Emissionshäuser **König & Cie.** und **Rothmann & Cie.** veröffentlichen nahezu zeitgleich Pläne für ein Fondsinvestment in Lebensversicherungspolice auf dem britischen Zweitmarkt. Ein neuer, aussichtsreicher Markt scheint gefunden. Kritiker warnen jedoch vor einer Überhitzung des britischen Zweitmarktes durch die vielen Millionen Euro deutscher Anlegergelder.

• Die **MPC Capital AG**, Hamburg, emittiert mit der MPC Star Flotte den

INTERVIEW

„Starker Vertrieb an unserer Seite“

Bernd Meißner, Geschäftsführer des Top-Neueinsteigers in die **Cash**-Hitliste **Wunderlich & Partner**, Planegg, über die Hintergründe seines Erfolges.

Cash: Als Mittelstandsfinanzierer zählen Sie im **Cash**-Ranking zur Private-Equity-Branche. Tatsächlich bestehen jedoch Unterschiede zu klassischen Wagniskapitalprodukten. Wo liegen diese?

Meißner: Wir helfen den Unternehmen, in die wir investieren, vor allem im Bereich der nicht aktivierbaren Wirtschaftsgüter. Zu deren Finanzierung stellen wir ‚komplementäres Eigenkapital‘ zur Verfügung. Der bilanztechnische Hauptunterschied zu klassischem Private Equity besteht darin, dass unser Eigenkapital in der Regel nicht in der Bilanz eines Unternehmens auftaucht, sondern in Ausgliederungsgesellschaften bilanziert wird.

Cash: Welchen Vorteil hat das?

Meißner: Nach Verwendung dieser Mittel für Innovation und Wachstum wird das



Bernd Meißner, Wunderlich & Partner

Rating der Zielunternehmen entlastet. Das hat Vorteile, wenn es darum geht, weitere Kredite von Banken oder anderen Finanziers zu erhalten.

Cash: Gibt es weitere Unterschiede?

Meißner: Ja, denn im Gegensatz zu herkömmlichen Private-Equity-Gebern erfolgt die Rückzahlung unseres Investments nebst Ausschüttung aus dem laufenden Cash Flow. Unser Erfolg hängt also nicht von einem wie auch immer gearteten Exit ab.

Cash: Demnach stehen Sie nicht im Wettbewerb mit anderen Kapitalgebern?

Meißner: Nein. Wir verstehen uns nicht nur als Partner der Mittelständler, sondern auch der Banken und anderer Finanziers.

Cash: In welche Unternehmen investieren Sie konkret?

Meißner: In die verschiedensten Branchen. Da ist beispielsweise ein Großbäcker, den wir dabei unterstützen, zusätzliche Verkaufsfläche zu erwerben. Ebenso haben wir ein Telekom-Unternehmen bei der Weiterentwicklung von Telefonosenden für die neueste Kommunikationstechnik unterstützt.

Cash: Wo sehen Sie die Hauptgründe für ihren großen Platzierungserfolg?

Meißner: Komplementäres Eigenkapital wird dringend gebraucht. Weil viele Nutznießer unseres Produktes dies wissen, sind sie gerne bereit, auch selbst in den Fonds zu investieren. Hinzu kommt, dass wir starke Partner im Vertrieb an unserer Seite haben, wie die Münchener Real I.S. AG und die mit ihr verbundenen Sparkassen.

Lediglich Anbietern, die bereits lange im Geschäft sind und über gute Kontakte verfügen, gelingt es laut Birnbaum in dieser heißen Phase, abseits des Marktgeschehens lukrative Investments an Land zu ziehen.

Über die Anlegergelder, die dem US-Markt fern blieben, konnten sich 2004 vor allem die Anbieter der Holland- (plus 76,5 Prozent Investitionsvolumen) und sonstigen Auslandsfonds (plus 112 Prozent) freuen. „Das mangelnde Angebot an attraktiven Deutschland- und US-Immobilienfonds fällt sicherlich ins Gewicht“, bestätigt **Ulrich Oldehaver**, Vorstand beim erneuten Marktführer MPC Capital, dessen Platzierungsergebnis von sage und schreibe 988,4 Millionen Euro Eigenkapital (plus 45,4 Prozent) sich zum Gutteil aus dem Absatz der MPC-Kanadafonds 3 bis 7 speiste.

„Österreich und Kanada sind jedoch zwei relativ neue Zielländer für Immobilienfonds, in denen Veränderungen deutlicher zu messen sind als in etablierten Märkten“, so Oldehaver.

Daneben übten auch die Länder Mittel- und Osteuropas erneut starke

„Für Mitteleuropa sprechen stabile Rahmenbedingungen“

Joachim Seeler, HGA Capital

Anziehungskraft auf die Anlegergelder aus. Insbesondere Sachsenfonds, München, sowie HGA Capital, Hamburg, verzeichneten mit Fonds Erfolge, die in diese Regionen investieren.

„Für Ungarn, Tschechien und Polen sprechen stabile politische und rechtliche Rahmenbedingungen“, erläutert

HGA-Geschäftsführer **Dr. Joachim Seeler**. „Zudem liegen die Wirtschaftswachstumsraten dort deutlich über dem EU-Durchschnitt.“ Das „sonstige Ausland“ stellte sogar den Überflieger des Jahres 2003, die LV-Policenfonds, in den Schatten. Das sonst übliche Durchatmen im ersten Quartal blieb in dieser Branche im vergangenen Jahr aus.

Stattdessen stürzten sich Vertriebler und Anleger von Januar an auf das runde Dutzend am Markt offerierter Produkte. Vor allem der US-amerikanische Zweitmarkt stand hoch im Kurs. Doch dann kam der Dämpfer. Denn im März wurden Pläne des Bundesfinanzministeriums (BMF) bekannt, den US-Policenfonds ihre Einstufung als vermögensverwaltend abzuerkennen.

„Nach Beginn der Steuerdebatte war das Platzierungsgeschäft in der

2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004

bisher größten Schiffsfonds (Gesamtvolumen: 721 Millionen US-Dollar). Wermutstropfen: Im August untersagt das Landgericht Hamburg die „irreführende und täuschende Werbung“ im Prospekt. Zum Zeitpunkt der einstweiligen Verfügung sind die 270 Millionen US-Dollar Eigenkapital allerdings bereits vollständig platziert.

JUNI

• Die **Unternehmensgruppe Hahn**, Bergisch Gladbach, und die **Falk**

Capital AG, München, bringen Immobilienfonds auf den Markt, die sich die sofortige Abzugsfähigkeit einmalig gezahlter Erbbauzinsen zu Nutze machen. Während Hahn sei-



London: **Britische Policenfonds** sind die Innovation 2004

nen Fonds später umstrukturiert, wird Falk im Oktober von der Entscheidung des Bundestages, dieses Steuerschlupfloch rückwirkend zum 1. Januar 2004 zu schließen, kalt erwischt. Folge: Nachdem der Falk-Fonds 80 dadurch praktisch nicht mehr platziert werden kann, gerät der Initiator in existenzielle Not (siehe dazu auch Seite 72).

SEPTEMBER

• Ein weiteres Unternehmen schockt mit schlechten Nachrichten eine

Branche: Die **Umweltkontor AG**, Erkelenz, stellt Insolvenzantrag.

• Das seit langem zitierte hohe Preisniveau an den **US-Immobilienmärkten** zahlt sich auch für deutsche Anleger aus. Mehrere US-Fondsemittenten melden erfolgreiche Objektverkäufe.

OKTOBER

• Die Branche sorgt sich: Laut **Cash**-Recherchen ermittelt die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gegen 32 geschlos-

gesamten Branche merklich rückläufig“, sagt **Michael Pirmann**, Chef der HPC Capital GmbH, Hamburg. „Wir haben 50 Prozent unseres Umsatzes im ersten Quartal gemacht.“ Dennoch: Die noch junge Branche knackte trotz des Vertriebsschocks die Milliarden-Euro-Grenze beim platzierten Investitionsvolumen um Längen – ein Plus von rund 136 Prozent. HPC zählt mit knapp 500 Prozent Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr zu den High-Flyern auf der **Cash**-Hitliste.

LV-Fonds knacken die Milliarde

Einige LV-Fonds-Emittenten dürften die nachlassende Nachfrage zudem begrüßt haben. Denn angesichts vielfach überplanmäßiger Platzierungszahlen haben die Initiatoren teilweise erhebliche Probleme bei der Investition der eingesammelten Gelder. Und das kann Folgen haben: „Wenn die Policen langsamer eingekauft werden als prospektiert, sinkt die Fondsrendite“, sagt Pirmann. „Zur Zeit investieren wir allerdings erheblich mehr, als wir an Anlegergeldern einsammeln. Insofern sollte es uns gelingen, bis zum Frühjahr den Investitionsstau abzubauen.“

Auch die Medienfonds-Branche (minus 32,6 Prozent Investitionsvolumen) litt erheblich unter einer Verunsicherung seitens der Anleger in Bezug auf die steuerliche Behandlung der Beteiligungsofferten, ausgelöst vor allem durch den „Fall“ Mediastream IV der Düsseldorfer Ideenkapital AG. „Negative Meldungen in den Medien haben im vergangenen Jahr wesentlich dazu beigetragen, dass das Interesse der Anleger an Medienfonds nachließ“, sagt **Josef Lautenschlager**, Finanzvorstand der Equity Pictures AG, Grünwald. „Wir konnten allerdings vor allem deshalb gegen den Markttrend deutlich zulegen, weil wir die vielfach geforderte Transparenz in unseren Beteiligungsgesellschaften tatsächlich umsetzen.“

Nicht zuletzt da wieder mehr Anbieter am Markt auftreten werden, rechnet Lautenschlager für 2005 mit einem Zuwachs bei den Medienfonds.



Foto: Lloyd Fonds

Torsten Teichert, Lloyd Fonds

Tatsächlich war im vergangenen Jahr auch die dezimierte Zahl der Filmfonds-Emittenten verantwortlich für den Rückgang des Marktvolumens. So machten mit Ideenkapital und DCM allein zwei der vorherigen Top-Five der Branche 2004 überhaupt kein Geschäft.

Ein Großteil der deutschen Investments ins Filmbusiness wird mittlerweile allerdings diskret zwischen Banken und deren gut betuchten Großkunden direkt abgewickelt – ein Markt, der der **Cash**-Erhebung aus naheliegenden Gründen verschlossen bleibt.

Ähnlich verhält es sich beim Investitionsvolumen der Energiefonds, dessen deutliches Minus nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass in jener Branche nach wie vor Milliardenengeschäfte getätigt werden. Da Vertriebe und Privatanleger allerdings nach den schlechten Erfahrungen der vergangenen Jahre kaum noch für das grüne Investment zu erwärmen sind, gehen die Projektentwickler und Initiatoren mehr und mehr dazu über, Windparks im Paket an institutionelle Investoren zu verkaufen.

Institutionelle kaufen Windparks

Die Plambek Neue Energien AG, Cuxhaven, 2003 noch viertgrößter Initiator von Windenergiefonds, rutschte im vergangenen Jahr mit einem Minus von rund 66 Millionen Euro beim platzierten Investitionsvolumen auf Rang 99 der **Cash**-Hitliste ab. „Wir haben 2004 für mehr als 60 Millionen Euro Windparks an internationale Großinvestoren verkauft“, erläutert Plambek-

Pressesprecher **Rainer Heinsohn**. „Tatsächlich hatten wir also keine Einbußen zu verkräften.“ Für 2005, so Heinsohn, ist allerdings die Rückkehr ins Publikumsgeschäft geplant.

Wie aussichtsreich dieses Vorhaben ist, hängt wesentlich von der Arbeit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Bonn ab, die den Markt ab Mitte dieses Jahres auf Basis des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) und der im Dezember dazu veröffentlichten Verordnung kontrollieren wird. Da am 1. Juli auch die Umsatzsteuerpflicht auf Provisionen in Kraft tritt (siehe Seite 120), wird dieses Datum für die Branche eine erhebliche Zäsur bringen.

Bereits im vergangenen Jahr versetzte die BaFin einen Teil der Emittenten mit ihrem Vorgehen gegen den MV Capital Management Vermögensfonds sowie Untersuchungen gegen weitere 32 ungenannte Beteiligungsgesellschaften wegen des vermeintlichen

Das Interesse der Anleger an Medienfonds hat nachgelassen

Josef Lautenschlager, Equity Pictures

Betreibens unerlaubter Finanzkommissionsgeschäfte in Aufruhr (siehe Kasten „Chronik 2004“).

Künftig könnte ein weiteres Problem hinzukommen: Im Anlegerschutzverbesserungsgesetz wurde eine Frist von 20 Werktagen festgelegt, innerhalb derer Verkaufsprospekte geschlossener Fonds von der BaFin zu prüfen sind. Konsequenzen für den Fall, dass die Frist nicht eingehalten wird, wurden jedoch nicht definiert.

Laut **Cash**-Recherche befürchten angesichts der neuen Instanz mehr als die Hälfte aller Initiatoren eine Beinträchtigung ihres Platzierungsgeschäfts in der zweiten Jahreshälfte 2005. Ob der Platzierungserfolg des vergangenen Jahres bis Dezember wiederholt werden kann, ist daher fraglich.

Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++ Wichtige Ereignisse 2004 +++

sene Fonds wegen unerlaubter **Finanzkommissionsgeschäfte**.



Foto: HGAC

US-Immobilien: Die Preishausse sorgt für **Verkaufsstimmung**

NOVEMBER

• Die **Hamburger Börse** versucht, mit der Einführung eines „Premiensegments“ ihren Zweitmarkt in Gang zu bringen.

DEZEMBER

• Mediastream IV lässt grüßen: Kurz nach der Emission nimmt die Münchener **DCM AG** ihren Medienfonds IMF 4 überraschend wieder vom Markt. Offizieller Grund: Die Verunsicherung der Anleger von Filmfonds hinsichtlich der steuer-

lichen Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Chancen. Der vom IMF 3 mitproduzierte Film „Aviator“ gewinnt kurz darauf drei Golden Globes und ist für elf Oscars nominiert.

• Die **Falk Capital AG**, München, offenbart ihre existenzielle Notlage, in die sie durch hohe Verpflichtungen aus Mietgarantien sowie durch die Probleme beim Erbbaurechtsfonds Falk-Fonds 80 geraten ist. Über die Möglichkeiten zur Sanierung des Immobilienfonds-Emissionshauses

wird seither in Branche und Medien heftig diskutiert.

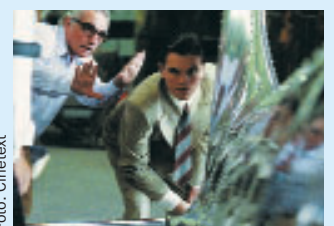


Foto: Cineplex

Filmfonds: „**Aviator**“ von DCM, nominiert für elf Oscars.

TOP FIVE 2004

Schiffsfonds		
Initiator	Investitions-volumen	Eigenkapital
MPC	1.169,5	372,7
HCI	660,3	440,3
Nordcapital	528,5	157,8
Lloyd Fonds	483,3	172,8
Conti Corona	480,8	192,2

Immobilienfonds Deutschland		
Initiator	Investitions-volumen	Eigenkapital
KGAL/ALCAS	713,4	256,7
Hannover Leasing	516,7	149,2
DaimlerChrysler	421,0	162,8
H.F.S.	245,9	117,7
SHB	232,0	104,5

Immobilienfonds sonstiges Ausland		
Initiator	Investitions-volumen	Eigenkapital
MPC	578,7	256,8
DB Real Estate	401,4	211,6
GAF	380,1	163,1
CFB	239,8	99,7
HGA	232,0	80,8

Immobilienfonds USA		
Initiator	Investitions-volumen	Eigenkapital
Jamestown	827,9	345,0
KanAm	516,6	225,7
GAF	320,2	121,7
US Treuhänder	309,7	113,0
Tomorrow	84,3	35,5

Medienfonds		
Initiator	Investitions-volumen	Eigenkapital
VIP	391,0	391,0
Hannover Leasing	276,3	276,3
KGAL/ALCAS	245,0	121,1
LHI	193,0	193,0
Equity Pictures	186,0	93,0

Leasingfonds		
Initiator	Investitions-volumen	Eigenkapital
Rothmann & Cie.	662,9	139,0
GAF	226,6	80,8
Hannover Leasing	162,8	31,7
H.F.S.	47,1	27,2
SachsenFonds	34,7	16,2

Alle Angaben in Millionen Euro

Ergebnisse der 80 größten Emissionshäuser

Rank	Initiator ¹⁾	Investitions-volumen 2004	Investitions-volumen 2003	Veränderung in Prozent	Platziertes Eigenkapital 2004	Platziertes Eigenkapital 2003	Veränderung in Prozent	Schiffsfonds ²⁾	Immobilienfonds Deutschland ³⁾	Immobilienfonds sonst. Ausland ³⁾	Immobilienfonds USA ²⁾	Medienfonds ²⁾	Leasingfonds ³⁾	LV-Policen ²⁾	Immobilienfonds Holland ³⁾	Energiefonds ²⁾	Private-Equity-Fonds ²⁾	Sonstige Anlageform ²⁾
1	MPC Capital	2.639,6	1.984,7	+44,6	895,4	679,9	+45,4	1.189,5	578,7	429,9	525,0	245,0	-	441,7	425,2	-	23,2	1,3
2	KGAL/ALCAS	1.233,6	1.127,2	+8,6	537,0	486,9	+17,3	117,4	713,4	380,1	320,2	245,0	-	136,8	-	-	46,5	114,0
3	Wunderlich & Partner	1.067,0	1.067,0	0,0	657,6	434,5	+50,6	660,3	181,6	159,9	320,2	245,0	226,6	156,1	-	9,2	-	-
4	HCI	977,1	1.094,7	-9,2	657,6	434,5	+50,6	660,3	181,6	159,9	320,2	245,0	226,6	156,1	-	9,2	-	-
5	Hannover Leasing	955,9	875,6	+9,2	456,5	388,1	+17,6	660,3	516,7	429,9	320,2	245,0	226,6	156,1	-	9,2	-	-
6	Jamestown	827,9	546,2	+51,6	345,0	234,7	+47,0	660,3	827,9	-	-	276,3	182,8	-	-	-	-	-
7	Rothmann & Cie.	673,8	593,2	+13,6	150,0	135,6	+9,6	660,3	827,9	-	-	276,3	182,8	8,5	-	-	-	-
8	CFB	653,7	575,9	+13,3	150,0	135,6	+9,6	660,3	827,9	-	-	276,3	182,8	8,5	-	-	-	-
9	P & R Containe ²⁾	616,4	462,0	+33,4	61,4	45,0	+35,3	376,0	38,0	239,8	-	-	-	-	-	-	-	616,4
10	Nordcapital	585,2	403,3	+45,1	182,4	130,0	+40,3	528,5	8,3	-	8,3	-	-	55,3	48,4	-	-	-
11	König & Cie.	545,9	296,5	+84,1	216,0	123,3	+75,1	461,5	-	-	-	-	-	-	39,7	9,4	-	-
12	Bankhaus Wölbem	528,7	211,1	+150,4	245,9	107,1	+129,5	-	105,8	184,9	-	-	-	-	238,0	-	-	-
13	KanAm Grundbesitz	516,6	293,1	+76,3	225,7	145,1	+55,5	-	516,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Lloyd Fonds	500,4	353,7	+41,5	183,1	126,4	+44,8	483,3	-	-	516,6	-	-	-	-	-	-	-
15	DB Real Estate	481,4	266,9	+84,1	251,6	134,9	+86,4	-	90,0	401,4	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Conti Corona	480,8	439,8	+9,3	192,2	158,8	+23,4	480,8	421,0	-	-	37,9	-	-	-	-	-	-
17	DaimlerChrysler Services	458,9	274,3	+67,3	200,0	122,7	+63,6	-	9,8	-	9,8	-	-	79,7	-	-	-	-
18	Dr. Peters	406,0	556,0	-37,0	272,0	259,3	-21,3	322,5	-	-	-	391,0	-	-	-	-	-	-
19	VIP	391,0	312,9	+22,7	354,4	144,6	+6,7	-	211,0	-	-	-	-	12,4	-	-	-	160,4
20	REAL I.S.	383,8	312,9	+22,7	354,4	144,6	+6,7	-	211,0	-	-	-	-	12,4	-	-	-	160,4
21	H.F.S.	373,4	278,2	+34,2	271,6	127,0	+41,0	-	211,0	-	-	-	34,7	-	-	-	-	-
22	Bure Capital	360,0	260,2	+34,5	271,6	127,0	+41,0	-	211,0	-	-	-	34,7	-	-	-	-	-
23	Dr. Ebertz & Partner	357,9	189,8	+86,9	236,8	100,5	+109,5	-	109,6	84,9	72,6	-	-	136,8	92,8	-	41,6	151,0
24	HCI	357,9	189,8	+86,9	236,8	100,5	+109,5	-	109,6	84,9	72,6	-	-	136,8	92,8	-	41,6	151,0
25	US Treuhänder	309,7	466,1	-33,6	113,0	138,5	-18,4	-	77,5	232,0	5,3	-	-	-	163,3	-	-	-
26	Hansa Hamburg Shipping	300,0	234,7	+27,8	111,0	79,2	+40,2	300,0	309,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	IdeenCapital	294,8	529,7	-44,4	130,3	355,1	-63,3	145,2	50,9	34,0	-	-	-	2,3	-	-	-	62,3
28	SHB	232,0	194,4	+19,3	104,5	81,0	+29,1	-	232,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	SachsenFonds	224,0	469,1	-52,2	98,3	224,9	-56,3	-	25,4	51,2	48,4	-	-	0,6	-	14,1	-	37,3
30	PHH Fondshaus Hamburg	223,2	456,1	-51,1	76,1	181,4	-58,1	223,2	-	-	-	-	-	0,6	-	-	-	-
31	RWB	215,0	94,2	+128,3	215,0	94,2	+128,3	-	-	-	-	-	-	196,0	-	215,0	-	-
32	HVB Fondshaus	196,0	12,8	+1431,2	196,0	12,8	+1431,2	-	-	-	-	-	-	196,0	-	-	-	-
33	LH Leasing	183,0	116,6	+65,5	193,0	104,6	+84,5	-	-	-	12,6	-	-	-	-	-	-	-
34	Atlantic	189,8	268,2	-29,2	72,2	118,8	-39,2	177,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	Ottmann Gruppe	186,1	132,3	+40,7	72,2	52,0	+39,1	182,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
36	Equity Pictures	186,0	65,0	+186,2	93,0	35,1	+185,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	Hansa Treuhand	183,6	247,6	-25,9	81,0	94,9	-14,6	183,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	WPD	178,0	144,7	+23,0	55,4	45,1	+22,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39	Norddeutsche Vermögens	174,6	278,2	-37,3	79,1	115,5	-31,6	174,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	DCM	170,9	631,6	-72,9	78,9	191,4	-60,3	-	170,9	170,7	-	-	-	-	-	-	-	-
41	IVG ImmobilienFonds	170,7	73,3	+132,9	86,2	33,7	+155,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	deiban	152,6	155,6	-1,9	66,5	53,6	+23,5	152,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
43	Shannon	142,4	169,6	-14,0	66,0	72,2	-6,9	142,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
44	Wunderlich & Partner	136,0	360,0	-104,0	71,6	38,4	+169,3	-	88,6	12,4	-	-	-	-	-	-	-	-
45	IXA Meridians	130,9	184,4	-41,3	71,6	38,4	+169,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
46	Falk Capital	120,9	247,0	-47,0	84,0	132,2	-38,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
47	Wunderlich & Partner	126,0	new	+126,0	91,0	new	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48	DBM Fonds	121,5	95,5	+27,2	112,5	65,4	+8,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	ABC/AWAVAG	112,5	new	+112,5	new	new	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	Owenship	102,2	80,8	+26,5	39,9	new	-	102,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
51	SAB	97,3	116,6	-16,5	43,2	52,6	-17,8	-	97,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	ZBI	95,4	80,8	+18,0	20,5	15,7	+31,1	-	95,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Schroeder & Co. ³⁾	95,0	8,0	+1187,5	37,0	3,0	+1233,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	Doba	90,4	128,8	-29,8	42,5	47,3	-10,2	-	90,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
55	Tomorrow Fund Management	84,3	144,6	-41,7	35,5	72,3	-50,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	HPC Capital	84,0	14,1	+494,5	84,0	14,1	+494,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Hamburgische Seehandlung	83,6	35,8	+133,6	29,8	13,0	+129,0	83,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Prizon	83,4	58,7	+42,0	20,5	18,6	+10,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
59	Euro American Investors Group	80,1	153,0	-47,7	24,4	28,7	-14,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60	GHNS	80,0	105,3	-24,0	80,0	105,3	-24,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
61	GHF	78,9	88,4	-10,8	25,2	32,7	-23,1	-	3,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
62	80LU Capital	78,0	36,0	+46,7	66,4	36,0	+30,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	BUS Capital	69,7	new	+69,7	24,0	new	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64	BAC	63,2	63,2	0,0	22,4	22,4	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	BAC Credit	15,0	15,0	0,0	22,4	22,4	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
66	POE Premium Capital	61,3	38,0	+23,3	24,1	7,9	+16,0	61,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	DFE Der Transport Fonds ³⁾	60,0	38,0	+22,0	23,3	24,1	-3,5	-	37,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	ViesFonds	58,6	48,0	+10,6	23,3	24,1	-3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
69	Hansa Capital	58,6	15,5	+278,3	21,2	5,3	+238,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70	Haren & Partner	57,7	new	+57,7	19,1	new	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
71	Emblema Partners	55,3	66,7	-11,4	23,6	30,1	-21,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
72	Salomon & Partner	54,2	new	+54,2	47,6	new	-	-	-									